

Johann Sebastian Bach

**Ausgewählte Daten zu Leben,
Werk und Nachwirken**

**Selected dates from his life,
work and posthumous dates**

JOHANN SEBASTIAN BACH

Ausgewählte Daten zu Leben, Werk und Nachwirken

- 1685 Am 21. März Geburt in Eisenach als Sohn einer weitverzweigten Thüringer Musikerfamilie. Am 23. März Taufe in der St. Georgenkirche. Bis 1695 Besuch der Lateinschule in Eisenach.
- 1696 Bis 1700, nach Tod der Eltern, Besuch des Lyceums in Ohrdruf. Bei seinem älteren Bruder Johann Christoph erhält er vermutlich ersten Unterricht auf Tasteninstrumenten.
- 1700 Bis 1702 Mettenschüler am Michaeliskloster in Lüneburg. Bach singt im Chor der Schule und lernt die Musik Georg Böhms, Organist an St. Johannis, kennen. Mehrmals reist er nach Hamburg, um den virtuosen Organisten Johann Adam Reinken zu hören. Vielleicht besucht Bach auch die von Reinhard Keiser geleitete Oper. Ferner hat Bach Gelegenheit, das Orchester des Hofes zu Celle zu hören, an dem die moderne Musik französischer Herkunft gepflegt wird.
- 1702 Vergebliche Bewerbung um die Organistenstelle an St. Jakobi in Sangerhausen
- 1703 Von März bis September Hofmusiker des Herzogs Johann Ernst von Sachsen-Weimar. Im Juli begutachtet Bach die Orgel der Neuen Kirche zu Arnstadt, wo er am 9. August zum Organisten bestellt wird.
- 1705 Im Oktober reist Bach nach Lübeck, um dort den Organisten an St. Marien, Dietrich Buxtehude, zu hören. Er dehnt den Aufenthalt auf drei Monate aus. Dies und einige Vorwürfe, darunter der, er begleite den Gemeindesang zu kompliziert (*Arnstädtter Choräle*), führen zu Spannungen mit dem Konsistorium.
- 1707 Am 15. Juni Anstellung als Organist an Divi Blasii zu Mühlhausen. Im Oktober heiratet Bach seine Cousine Maria Barbara. Erste Kantatenkompositionen.
- 1708 Im Juni Berufung zum Organisten und Kammermusiker der Herzöge Wilhelm Ernst und Ernst August nach Weimar. Bis 1714 entstehen hier viele der Orgelwerke. Bach lernt die Konzerte italienischer Art kennen.
- 1710 Am 22. November Geburt des Sohnes Wilhelm Friedemann.
- 1713 Im Dezember Bewerbung um die Nachfolge Friedrich Wilhelm Zachows (Lehrer Händels) als Organist der Liebfrauenkirche zu Halle.
- 1714 Bach zieht die Hallenser Bewerbung zurück. Am 2. März Ernennung zum Konzertmeister in Weimar mit der Verpflichtung, alle vier Wochen eine Kantate zu schreiben. Am 8. März Geburt des Sohnes Carl Philipp Emanuel.

- 1715 Am 11. Mai Geburt des Sohnes Johann Gottfried Bernhard. Am 1. August stirbt Herzog Johann Ernst.
- 1716 Orgelprüfung an der Augustinerkirche in Erfurt und der Liebfrauenkirche in Halle. Die Aufführungsserie von Kantaten in Weimar bricht ab.
- 1717 Bachs Name erscheint erstmals im Druck. Johann Mattheson nennt ihn (*Das Beschützte Orchester*) den »berühmten Organisten zu Weimar« und röhmt seine Kompositionen. Am 5. August Berufung zum Hofkapellmeister des Fürsten Leopold zu Anhalt-Köthen. Die Entlassung aus dem Dienst in Weimar ist mit einer vierwöchigen Haftstrafe (November) verbunden. Im Herbst war Bach in Dresden dem berühmten französischen Musiker Louis Marchand begegnet; Bachs Kunst soll Marchand bewogen haben, überstürzt abzureisen. 16. Dezember: Orgelprüfung in der Leipziger Paulinerkirche.
- 1720 Anlage des *Clavier-Büchlein* für den neunjährigen Sohn Wilhelm Friedemann. Im Juli Tod der Gemahlin Maria Barbara. Im November Bewerbung um die Organistenstelle zu St. Jakobi, Hamburg (viermanualige Arp-Schnitger-Orgel). Reinschrift der Sonaten und Partiten (*Sei solo a Violino senza Baſo accompagnato*) für Violine solo (BWV 1001-1006).
- 1721 24. März: Widmung der Brandenburgischen Konzerte. Am 3. Dezember Heirat mit Anna Magdalena Wilcke. Nach der Heirat des Fürsten mit der Prinzessin von Anhalt-Bernburg geht die Bedeutung der Musik am Köthen-Hof zurück.
- 1722 Bach legt das erste *Clavier-Büchlein* für Anna Magdalena an. Das *Wohltemperierte Klavier* entsteht. Im Dezember Bewerbung um das Amt des Thomaskantors in Leipzig. In Köthen waren entstanden u.a. die vier *Orchestersuiten* (*Ouvertüren*, BWV 1066-1069), die *Violinkonzerte* (BWV 1041-1043).
- 1723 Aufführung der Probekantaten BWV 22 und 23 in Leipzig. Amtsantritt am 16. Mai, eine Woche später Übersiedlung, am 30. Mai erste Kantaten-aufführung in St. Nikolai (BWV 75). Der *Director Chori Musices Lipsiensis u. Cantor zu S. Thomae* ist der leitende Musiker der Stadt, verantwortlich für die Musik in den Kirchen St. Thomae, St. Nicolai, St. Matthaei (»Neue Kirche«) und St. Petri sowie für die Ausbildung der Schüler des Thomasschul-Alumnats. Neben den Knaben verfügt der Kantor über acht städtische Berufsmusiker sowie Studenten der Universität. Seine Pflichten bestehen in der Gestaltung der sonn- und festtäglichen Hauptgottesdienste, Vespern, Trauungen und Beerdigungen (gegen zusätzliche Bezahlung). Bach beginnt eine Reihe von Kantatenkompositionen (insgesamt fünf Jahrgänge, davon drei erhalten). Zusätzlich ist Bach Universitätsmusikdirektor. Zum Wechsel der Ratsmitglieder am 30. August wird Bachs Kantate BWV 119 aufgeführt. Im November Orgelgutachten und -einweihung in Störmthal.

- 1724 Am 7. April Aufführung der *Johannes-Passion* (BWV 245). Am 1. Sonntag nach Trinitatis beginnt der zweite Kantatenjahrgang (Choralkantaten). Im Juni Orgelprüfung und -einweihung in Gera.
- 1725 Anlage des zweiten *Clavier-Büchlein* für Anna Magdalena Bach. Mit der Kantate BWV 249a zum Geburtstag des Herzogs Christian von Sachsen-Weißenfels setzt die Zusammenarbeit mit dem Dichter Christian Friedrich Henrici, genannt Picander ein. Auseinandersetzung über die Rolle Bachs im Universitätsgottesdienst. Im September gibt Bach zwei Konzerte an der Silbermann-Orgel der Sophienkirche in Dresden.
- 1726 Der dritte Kantatenjahrgang wird unterbrochen; von Februar bis September führt Bach Stücke des Veters Johann Ludwig auf, am Karfreitag die *Markus-Passion* Reinhard Keisers. Zur Michaelismesse veröffentlicht Bach erstmals ein Werk im Druck: die *Partita B-Dur* (BWV 825). Weitere fünf Partiten werden bis 1731 gedruckt (als Sammelband *Clavier Übung* Teil I 1731 veröffentlicht).
- 1727 Am 11. April vermutlich erste Aufführung der *Matthäus-Passion* (BWV 244b). Am 17. Oktober Aufführung der *Trauerode* (BWV 198) zum Tode der Kurfürstin Christiane Eberhardine auf einen Text von Johann Christoph Gottsched.
- 1728 Im September Streit mit der Kirchenbehörde um die Kompetenz, die Lieder des Gottesdienstes aussuchen zu dürfen.
- 1729 Im Februar wird Bach zum Hofkapellmeister zu Sachsen-Weißenfels ernannt. Am 24. März Reise nach Köthen, um die Trauermusik für den verstorbenen Fürsten Leopold, seinen ehemaligen Dienstherren, zu leiten. Zweite Aufführung der *Matthäus-Passion*. Im April übernimmt Bach das 1702 von Telemann gegründete »*Collegium musicum*«, eine Vereinigung von Berufsmusikern und Studenten der Universität. Mit der Kantate BWV 174 zum Pfingstfest endet die regelmäßige Kantatenproduktion. Im Juni lädt Bach (erfolglos) Händel nach Leipzig ein. Im Oktober stirbt Johann Heinrich Ernesti, Rektor der Thomasschule; Aufführung der Motette BWV 226. Bach vertreibt nun auch Musikalien anderer Komponisten.
- 1730 Am Karfreitag wahrscheinlich Aufführung der *Lukas-Passion* (BWV 246). 23. August: Eingabe an den Rat der Stadt wegen des Niedergangs der Kirchenmusik (*Kurtzer, jedoch höchstnöthiger Entwurff einer wohlbestallten Kirchen Music*). Am 28. Oktober Brief an den Jugendfreund Georg Erdmann in Danzig, in dem Bach seinen Weggang aus Leipzig erwägt.
- 1731 Am Karfreitag Aufführung der *Markus-Passion* (BWV 247). Veröffentlichung der *Clavier Übung* Teil I. Im September sieht Bach in Dresden die Uraufführung der Oper *Cleofide* von Johann Adolf Hasse. Konzerte in der Sophienkirche.

- 1732 Am 21. Juni Geburt des Sohnes Johann Christoph Friedrich. Im September Orgelprüfung und -einweihung der Orgel in der Kasseler Martinskirche.
- 1733 Vom 1. Februar bis 2. Juli Landestrauer um den verstorbenen Kurfürsten Friedrich August I. Zur Aufhebung erklingt wahrscheinlich das umgearbeitete *Magnificat* (BWV 243). Am 23. Juni wird Wilhelm Friedemann Organist an der Dresdner Sophienkirche. Im Juli bewirbt sich Bach, mit Einsendung der Stimmen von *Kyrie* und *Gloria* der späteren *b-Moll-Messe*, beim neuen Kurfürsten Friedrich August II. um den Titel eines Hofcompositeurs. Die großen Grataulations- und Huldigungskantaten an die Mitglieder des sächsischen Königshauses entstehen.
- 1734 Im November Amtseinführung von Thomas-schulrektor Johann August Ernesti. Mit ihm wird Bach aus Anlass der Ernennung von Chorpräfekten in heftigen Streit geraten. Zum Weihnachtsfest entsteht, unter Verwendung von Musik der Huldigungskantaten des Vorjahres, das *Weihnachts-Oratorium* (BWV 248).
- 1735 Zur Ostermesse erscheint die *Clavier Übung* (Teil II) im Druck. Aufführung des *Himmelfahrts-Oratoriums* (BWV 11). Gutachten der neuen Orgel in der Marienkirche zu Mühlhausen. Am 5. September Geburt des Sohnes Johann Christian.
- 1736 Am Karfreitag Wiederaufführung der revidierten *Matthäus-Passion*. Druck des *Schemelli-Gesangbuches*. Im Juli beginnt der Streit um die Frage, wer die Chorpräfekten, Bachs Gehilfen im Kantorendienst, aussuchen darf; am 19. November wird Bach zum kurfürstlich-sächsischen Hofkomponisten ernannt. Am 1. Dezember Orgelkonzert in der Dresdner Frauenkirche.
- 1737 Im Frühjahr Rücktritt von der Leitung des *Collegium musicum*. Arbeit am II. Teil des *Wohltemperierten Klavier* sowie des III. Teils der *Clavier Übung* (erscheint zur Michaelismesse 1739). Bachs Neffe Johann Elias wird Privat-Sekretär und Hauslehrer der Kinder; er entwirft Bachs Korrespondenz, der die Forschung wesentliche Einblicke in Bachs Tätigkeit in jener Zeit verdankt. Johann Adolph Scheibe veröffentlicht in der Zeitschrift *Der Critische Musicus* Kritik an Bachs Kompositionweise, die durch ein schwülstiges und verworrenes Wesen das Natürliche entzöge und ihre Schönheit durch allzu grosse Kunst verdunkelt. Eine öffentliche Verteidigung Bachs geschieht durch J. A. Birnbaum. Der Streit schwelt bis 1745.
- 1738 Johann Friedrich Agricola und Johann Philipp Kirnberger (1739) werden Schüler Bachs (bis 1741). Bach beschäftigt sich intensiv mit liturgischer Figuralmusik in lateinischer Sprache. Carl Philipp Emanuel wird Cembalist des preußischen Kronprinzen und nachmaligen Königs Friedrich II.
- 1739 Im September wird der Druck der *Clavier Übung* (Teil III) veröffentlicht. Bach übernimmt erneut (bis 1741) das *Collegium musicum*. Im September spielt Bach auf der Trost-

- Orgel der Schlosskirche zu Altenburg. Er beginnt mit der Revision von Choralvorspielen der Weimarer Zeit (*Leipziger Choräle*).
- 1741 Am 30. Mai stirbt der Besitzer des Caf  hauses Zimmermann, der Heimat und Spielstätte des *Collegium musicum*. Im August reist Bach nach Berlin, um seinen Sohn Carl Philipp Emanuel zu besuchen. Die *Goldberg-Variationen* (*Clavier Übung* Teil IV) erscheinen im Herbst.
- 1742 Am 30. August wird für den Gutsherrn Carl Heinrich von Dieskau in Kleinzschocher die sogenannte *Bauernkantate* (BWV 212) aufgeführt. Fr  hfassung der *Kunst der Fuge* (BWV 1080).
- 1743 Im Dezember Orgelprüfung in der Johanniskirche zu Leipzig.
- 1746 Im September gemeinsam mit Gottfried Silbermann Orgelprüfung in der Wenzelskirche zu Naumburg. Das erste der beiden bekannten Bildnisse Bachs von Elias Gottlieb Haussmann entsteht (im Besitz der Thomasschule); das zweite Bild von 1748 besitzt heute William H. Scheide. Druck der »Sch  bler«-Choräle.
- 1747 Im Mai Besuch am Hofe Friedrichs II. in Potsdam; das *Musicalische Opfer* (BWV 1079), die »Elaboration des königlich Preußischen Fugen-themas« erscheint zur Michaelismesse (September) im Druck. Im Juni tritt Bach in die von Lorenz Mizler gegründete »Correspondierende Societät der musicalischen Wissenschaften« ein; sein Probestück sind die *Kanonischen Veränderungen* (BWV 769).
- 1748 Im August beginnt Bach, die *Missa* von 1733, ein *Sanctus* von 1724 sowie weitere neu komponierte oder parodierte Sätze zu einer einheitlichen Partitur (*b-Moll-Messe*) zusammenzufassen. Bach leidet unter zunehmender Verschlechterung des Sehvermögens.
- 1749 Am 6. Mai verkauft Bach ein Fortepiano aus der Werkstatt Silbermanns nach Polen. Am 8. Juni legt Johann Gottlob Harrer vor dem Rat die Kantoratsprobe für Bachs Nachfolge ab; man rechnete wohl allenthalben mit Bachs Ableben. Letztz mit Sicherheit datierbare Kantatenauff  hrung am 25. August (Wiederaufführung von BWV 29). Im Oktober entstehen die letzten Schriftzeugnisse von Bachs Hand. Gegen Ende des Jahres wird die Drucklegung der *Kunst der Fuge* abgeschlossen.
- 1750 Ende März und Anfang April Augenoperationen durch den englischen Okulisten John Taylor. Im Mai wird Johann Gottfried M  thel letzter Schüler Bachs. 22. Juli letztes Abendmahl. Am 28. Juli stirbt Bach an den Folgen eines Schlaganfalls. Zwei oder drei Tage später wird er auf dem Johannis-Friedhof bestattet. Bach hinterlässt ein umfängliches Vermögen, darunter an Instrumenten: fünf Cembali, zwei Lautenclaviere, zehn Streichinstrumente, eine Laute und ein Spinett.
- 1754 Carl Philipp Emanuel Bach und Johann Friedrich Agricola veröffentlichen in L. Mizlers *Musikalischer Bibliothek* den Nekrolog auf Johann

- Sebastian Bach, eine Art erster Biographie. Darin ein Verzeichnis gedruckter und ungedruckter Werke.
- 1774 und Anfang 1775 schreibt Carl Philipp Emanuel an Johann Nikolaus Forkel Ergänzungen und Berichtigungen zum Nekrolog.
- 1782 In Wien fertigt Wolfgang Amadeus Mozart aus der Sammlung des Barons Gottfried van Swieten eine *Collection von den Bachischen fugen an.*
- 1786 Aufführung des *Credo* der *b-Moll-Messe* durch Carl Philipp Emanuel in Hamburg.
- 1789 Mozart wohnt in Leipzig einer Übungsstunde des Thomanerchores unter Leitung von Johann Friedrich Doles (Thomaskantor von 1756–1789) bei und hört die Motette *Singet dem Herrn ein neues Lied*. Doles berichtet, Mozart habe begeistert ausgerufen, man müsse ein ganzes Orchester dazu schreiben.
- 1794 Die Berliner Singakademie nimmt die Motette *Singet dem Herrn ein neues Lied* als erstes Stück Bachs in ihr Repertoire auf.
- 1801 Bis 1803 erscheinen bei Hoffmeister & Kühnel in Leipzig sämtliche Klavierwerke Bachs im Druck.
- 1802 Die erste Bach-Biographie erscheint: Johann Nikolaus Forkel, *Über Johann Sebastian Bachs Leben, Kunst und Kunstreiche Werke*. Der Verlag Breitkopf & Härtel gibt die Motetten heraus.
- 1829 Am 11. März Wiederaufführung der *Matthäus-Passion* in einer Bearbeitung und unter Leitung Felix Mendelssohn Bartholdys durch die Berliner Singakademie. Es folgen Aufführungen auch in Frankfurt, Breslau und Kassel.
- 1835 Am 12. Februar erste Gesamtaufführung der *b-Moll-Messe* durch die Singakademie unter Carl Friedrich Rungenhagen in Berlin.
- 1840 Felix Mendelssohn gibt in der Leipziger Thomaskirche ein Orgelkonzert mit Werken Bachs zugunsten des von Eduard Bendemann entworfenen Bach-Denkmales, das am 23. April 1843 eingeweiht wird und noch heute vor der Thomaskirche steht.
- 1850 Am 15. Dezember in Leipzig Gründung der *Deutschen Bach-Gesellschaft* mit dem Zweck, die Werke Johann Sebastian Bachs vollständig und unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten im Druck herauszugeben. Federführend ist Philipp Spitta.
- 1894 Exhumierung von Bachs Skelett und Überführung in die Johanniskirche. Von hier aus 1949 Überführung in die Thomaskirche.
- 1900 Nach Erscheinen des letzten Bandes der Bach-Gesamtausgabe (Register und Geschichte der Bachgesellschaft) löst sich die Bach-Gesellschaft auf. Zugleich wird die *Neue Bachgesellschaft* gegründet, jetzt mit dem Ziel, Bachs Musik in Deutschland durch praktische Ausgaben, Veranstaltung von Bachfesten und Errichtung eines Bach-Museums in Eisenach zu verbreiten.

- 1901 Erstes Bachfest der Neuen Bachgesellschaft in Berlin.
- 1904 Erscheinungsbeginn der Bach-Jahrbücher. Mit wenigen, kriegsbedingten Unterbrechungen erscheint diese für die Bachforschung wichtige Publikation bis heute.
- 1905 Die in Paris lebende Pianistin Wanda Landowska (1879–1959), die bereits zwei Jahre zuvor erstmals Bachs Musik öffentlich auf einem Cembalo vorgebracht hat, schreibt ihr epochemachendes Buch *Bach et ses interprètes: sur l'interprétation des œuvres de clavecin de J.S. Bach*. Das Buch *J. S. Bach – le musicien-poète* von Albert Schweitzer erscheint in Paris mit einem Vorwort von Charles-Marie Widor (deutsch 1908). Erstmals wird hier, wenn auch von der Ästhetik Richard Wagners ausgehend, die Musik Bachs aus den vertonten Texten heraus unter rhetorischen, dichterischen und tonmalischen Gesichtspunkten erklärt.
- 1906 Die Neue Bachgesellschaft e.V. erwirbt das (vermeintliche) Geburthaus Bachs, Frauenplan 21 in Eisenach.
- 1927 Erstaufführung der *Kunst der Fuge* (in der Bearbeitung Wolfgang Graesers) in der Leipziger Thomaskirche.
- 1931 Am 5. April (Ostersonntag) wird erstmals im Rundfunk (Mitteldeutsche Rundfunk-A.-G.) eine Bach-Kantate direkt übertragen. Es ist der Auftakt des ehrgeizigen Projekts, alle Kantaten Bachs mit dem Leipziger Thomanerchor unter Karl Straubes Leitung im Rundfunk zu senden (bis 1937). Zahlreiche ausländische Sender schließen sich den Übertragungen an. Noch heute haben viele Radiostationen regelmäßig Bach-Kantaten im Programm.
- 1950 Das *Thematisch-systematische Verzeichnis der musikalischen Werke von Johann Sebastian Bach (BWV)* von Wolfgang Schmieder erscheint (revidierte Neuauflagen 1990, 1998). Bei der Verleihung des Bach-Preises der Stadt Hamburg hält Paul Hindemith seine berühmte Rede *Johann Sebastian Bach: Ein verpflichtendes Erbe*. Er plädiert darin für eine authentische Darstellung und Wiederherstellung der damaligen Aufführungsbedingungen der Musik. In seiner ebenso berühmten Replik *Bach gegen seine Liebhaber verteidigt* wendet sich Theodor W. Adorno (1955) zwar in gleicher Weise gegen das »aufgeblähte Bachbild der Spätromantik«, betont jedoch die Zeitgebundenheit jeder Auseinandersetzung mit Musik: »Die authentischen Werke entfalten ihren Wahrheitsgehalt ... in der Zeit.«
- 1951 Die Einrichtung des Johann-Sebastian-Bach-Instituts Göttingen und des Bach-Archivs Leipzig sind Voraussetzung für die *Neue Ausgabe sämtlicher Werke Bachs (NBA)*. Sie erscheint als gemeinsame Edition im Bärenreiter-Verlag Kassel u.a. und im VEB Deutscher Verlag für Musik Leipzig.
- 1957 Alfred Dürr und (im folgenden Jahr Georg von Dadelsen) legen die grundlegenden Arbeiten zur Chronologie der Leipziger Vokalwerke

(Dürr) und der Werke Johann Sebastian Bachs (v. Dadelsen) überhaupt vor.

1970 Gründung des Oregon Bach Festivals durch Helmuth Rilling und Royce Saltzman – bis heute das bedeutendste Bach-Festival auf dem amerikanischen Kontinent.

1975 Bedeutendster Bach-Quellenfund seit Jahrzehnten: Das Handexemplar Bachs vom Originaldruck der *Goldberg-Variationen* (BWV 988) wird aufgefunden. Auf der letzten Seite hat Bach eigenhändig vierzehn Kanons über die ersten acht Fundamentalnoten der den Variationen zugrundeliegenden *Aria* notiert (BWV 1087). Der vorletzte dieser Kanons (BWV 1087, 13) ist eine Frühfassung von dem auf dem Bach-Bild E.G. Haußmanns zu sehenden BWV 1076.

1981 Gründung der Internationalen Bachakademie Stuttgart.

1985 Die ersten Bände des *Bach Compendium. Analytisch-bibliographisches Repertorium der Werke Johann Sebastian Bachs* von Hans-Joachim Schulze und Christoph Wolff erscheinen. Zugeleich wird die erste und bis heute einzige Schallplatten-Gesamteinspielung der Kirchenkantaten Bachs durch Helmuth Rilling und seine Ensembles nach vierzehnjähriger Produktionszeit vollendet und bei *hänsler CLASSIC* veröffentlicht. Auffinden einer Handschrift mit 31 Choralbearbeitungen, vermutlich aus Bachs Arnstädter Zeit, in der Yale University, New Haven (Neumeister-Sammlung, BWV 1090-1095, 1097-1120).

2000 Zum 250. Todestag Johann Sebastian Bachs erscheint die EDITION BACHAKADEMIE, die erste vollständige Gesamtaufnahme der Werke Bachs auf CD, als Gemeinschaftsproduktion von *hänsler CLASSIC* und der Internationalen Bachakademie Stuttgart unter der künstlerischen Gesamtleitung von Helmuth Rilling.

JOHANN SEBASTIAN BACH

Selected dates from his life, work and posthumous dates

- 1685** March 21st: Born to an extensive family of musicians in Thuringia/East Germany. March 23rd, baptised at Georgenkirche. Up to 1695: attended the Lateinschule in Eisenach.
- 1696** until 1700: After his parents' death, attends the Lyceum at Ohrdruf. His elder brother Johann Christoph probably gives him first lessons on keyboard instruments.
- 1700** until 1702: Day pupil at the Michael's Cloister in Lüneburg. Bach sings in the school choir and becomes acquainted with the music of Georg Böhm, organ player at St Johannis. Repeatedly journeys to Hamburg, to listen to the virtuoso organ player Johann Adam Reinken. Bach possibly attends the Opera directed by Reinhard Keiser. Bach also has the opportunity of hearing the orchestra of the court in Celle, where the contemporary French music is cultivated.
- 1702** Applies in vain for the position of organ player at St Jakobi in Sangerhausen.
- 1703** March to September: Court musician to Herzog Johann Ernst of Sachsen-Weimar. In July, Bach evaluated the organ at the Neue Kirche at Arnstadt, where he was appointed organ player August 9th.
- 1705** October 9th – Travels to Lübeck to listen to the organ player at the Marienkirche, Dietrich Buxtehude. He prolongs his stay to three months. This fact and some reproaches – like his way of accompanying the congregation's singing being too complicated ("Arnstadt Chorals") – lead to tension with the consistory.
- 1707** June 15th: Appointed as organ player at Divi Blasii, Mühlhausen. In October, Bach marries his cousin Maria Barbara. First composition of cantatas.
- 1708** June: Nomination as court organ player and chamber musician to the Herzogs (Dukes) Wilhelm Ernst and Ernst August of Weimar. Many works for the organ were composed here up to 1714. Bach becomes acquainted with concertos in the Italian style.
- 1710** November 22nd: Birth of his son Wilhelm Friedemann.
- 1713** December: Application to succeed Friedrich Wilhelm Zachow (teacher of Händel) as organ player at the Liebfrauenkirche, Halle.
- 1714** Appointment as conductor at Weimar, contracted to write a cantata every four weeks. Bach withdraws his application for the post at Halle. March 8th: Birth of his son Carl Philipp Emanuel.

- 1715 May 11th: Birth of his son Johann Gottfried Bernhard. August 1st, Herzog Johann Ernst dies.
- 1716 Examination of the organ at the Liebfrauenkirche, Halle.
- 1717 Bach's name appears in print for first time. Johann Mattheson calls him "the famous organ player of Weimar" (in "Das Beschützte Orchester") and praises his compositions. August 5th appointment as conductor of the court orchestra of Prince Leopold of Anhalt-Köthen. Dismissal from the service in Weimar linked with four weeks of custody (November). In the autumn, Bach met the famous French musician Louis Marchand at Dresden; it is said that Bach's music caused Marchand's precipitate departure.
- 1720 "Clavier-Büchlein" written for his nine-year-old son Wilhelm Friedemann. In July, death of his wife Maria Barbara. In November application for the position of organ player at St Jakobi, Hamburg (four hand organs designed by Arp Schnitger). Fair copy of the sonatas and partitas (*Sei solo a Violino senza Basso accompagnato*) for solo violins (BWV 1001-1006). Start of the composition of the Brandenburg Concertos.
- 1721 December 3rd: Weds Anna Magdalena Wilcke. After the marriage of the Prince to the Princess of Anhalt-Berleburg, the importance of music at the court decreases.
- 1722 Bach starts the first "Clavier-Büchlein" for Anna Magdalena. The "Wohltemperierte Klavier" (The Well-Tempered Clavier) is created. In December application for the position of choir-master of the Thomaschor at Leipzig. Among others works, he composed in Köthen the four orchestra suites (*Orchestral Suites* BWV 1066-1069) and the violin concertos BWV 1041-1042.
- 1723 Performance of the test cantatas BWV 22 and 23 in Leipzig. Takes up office on May 16th, one week later moves house, May 30th first performance of cantatas at St Nicolai (BWV 75). The "Director Chori Musices Lipsiensis u. Cantor S. Thomae" (President of Music in the City of Leipzig and Choirmaster of St Thomas) is the city's leading musician, responsible for music at the churches St Thomae, St Nicolai, St Matthaei, the so-called "Neue Kirche", and St Petri, as well as for the education of the boarders at the "Thomasschule-Alumnat". Apart from the boys, the choir master directs the town's eight professional musicians as well as the students of the university. His duties consist of performing at the main services on Sundays and feast days, at vespers, weddings, funerals (for which he receives extra payment). Bach starts a series of cantata compositions (a total of five annual sets, 3 of which are still extant). In addition, Bach presides over the music department of the university. When the members of the council are rotated August 30th, Bach's cantata BWV 119 is performed. In November commissioning and consecration of the organ at Störnthal.
- 1724 February 26th: Birth of son Gottfried Heinrich. April 7th: performance of the "St. John Passion" (BWV 245). At the first Sunday after Trinitatis

- the second annual set of cantatas is started (Choral Cantatas). June: Examination and consecration of the organ in Gera.
- 1725 Start of the second "Clavier-Büchlein für Anna Magdalena Bach". Cooperates with the poet Christian Friedrich Henrici, also known as Pi-cander, in composing the cantata BWV 249a in celebration of the birthday of the Herzog Christian of Sachsen-Weißenfels. In September Bach gives two concerts on the Silbermann organ at the Sophienkirche, Dresden.
- 1726 The third annual set of cantatas is interrupted; from February to September, Johann Sebastian Bach performs pieces by his cousin Johann Ludwig; on Good Friday, the "St. Mark Passion" by Reinhard Keiser. In April: baptism of his daughter Elisabeth Juliana Friederica. At Michaelmas, Bach publishes one of his works for the first time: the *Partita in B Major* (BWV 825). Another five partitas are printed by 1731 (in a collection: "Clavier Übung" (exercises for piano) Part I, in 1731).
- 1727 April 11th: Probably the first performance of his "St. Matthew Passion" (BWV 244b). October 17th: Performance of the "Trauerode" (Ode of Mourning) (BWV 198) on the death of Electress Christiane Eberhardine, with text by Johann Christoph Gottsched.
- 1728 In September conflict with the church authorities about competence to select the hymns for church services. October 19th: Baptism of his daughter Regina Johanna.
- 1729 in February: Bach is appointed as conductor of the court orchestra of Sachsen-Weißenfels. March 24th: journey to Köthen to direct the funeral music for the late Prince Leopold, his former patron. Second performance of his "St. Matthew Passion". In April, Bach takes over the "Collegium musicum" founded by Telemann in 1702, an association of professional musicians and students of the university. With the Cantata BWV 174 at Whitsun, his regular production of cantatas comes to an end. In June, Bach in vain invites Händel to come and visit Leipzig. In October, Johann Heinrich Ernesti, the president of the Thomas School dies; performance of the Motet BWV 226. Bach also now promotes music by other composers.
- 1730 Good Friday – probable performance of the "St. Luke Passion" (BWV 246). August 23rd: Petition to the city council, because of the decline in standard of church music. October 28th: letter to his school friend Georg Erdmann, Danzig, in which he considers moving away from Leipzig.
- 1731 Good Friday: performance of the "St. Mark Passion" (BWV 247). Publication of the "Clavier Übung" Part I. In September, Bach is present at the first performance of the Opera "Cleofide" by Johann Adolf Hasse at Dresden.
- 1732 June 21st: birth of his son Johann Christoph Friedrich. In September examination and dedication of the organ at the Martinskirche, Kassel.
- 1733 from February 1st to July 2nd, the whole county mourns the death of the Elector Friedrich

- August 1. The reworked “*Magnificat*” (BWV 243) was probably performed at the end of this period. June 23rd: Wilhelm Friedemann becomes organ player at the Sophienkirche, Dresden. In July, Bach sends the notes for the “*Kyrie*” and “*Gloria*” from the later “*Mass in B Minor*” to the new Elector Friedrich August II, thereby applying for the position of court composer. The great cantatas of congratulation and homage to members of the royal house of Saxony are composed.
- 1734 In November: Johann August Ernesti takes up office as the new president of the Thomas School. Bach is to have serious disagreements with him on the appointment of the new choir prefect. For Christmas, he composes the “*Weihnachts-Oratorium*” (*Christmas Oratorium*) (BWV 248), using music from the “*Huldigungskantaten*” (*Homage Cantatas*) from the previous year.
- 1735 For the Easter mass, the “*Clavier Übung*” Part II are published. Performance of the “*Himmelfahrts-Oratorium*” (*Ascension Oratorium*) (BWV 11). Judgement of the new organ at Marienkirche, Mühlhausen. September 5th: birth of his son Johann Christian.
- 1736 Good Friday: performance of the revised version of his “*St. Matthew Passion*”, Imprint of the Schemelli Songbook. In July, dispute about the prefect starts, November 19th: Bach is appointed composer to the court of the Elector of Saxony. December 1st: organ concert at the Dresden Frauenkirche.
- 1737 In springtime, resignation from the directorship of the *Collegium musicum*. Work on Part II of “*Wohltemperierte Klavier*” as well as at Part III. of the “*Clavier Übung*” (published at Michaelmas fair, 1739). Bach’s nephew Johann Elias becomes his private secretary and the children’s tutor, in this capacity he drafts Bach’s correspondence, which is the basis of academic knowledge of Bach’s activities at that time. Johann Adolph Scheibe publishes his critique of Bach’s compositional style in the journal “*Der Critische Musicus*” (“The Critical Musician”): The natural is blunted by turgidity and intricacy and its beauty is obscured by excessive artificiality. Bach is openly defended by J. A. Birnbaum. The conflict smoulders on until 1745.
- 1738 Johann Friedrich Agricola and Johann Philipp Kirnberger (1739) become pupils of Bach (until 1741). Bach dedicates himself to the composition of liturgical florid counterpoint in Latin. Carl Philipp Emanuel becomes harpsichord player to the Crown Prince and later King of Prussia, Friedrich II.
- 1739 In September, the “*Clavier Übung*” Part III is published. Bach again takes over the *Collegium musicum* (until 1741). In the same month Bach plays the “*Trost-Orgel*” at the Schlosskirche in Altenburg. He starts revising the choral overtures from his Weimar period (“*Leipziger Choräle*”).
- 1741 May 30th: The owner of the Café Zimmermann, which provides accommodation and a venue for the *Collegium musicum*, dies. In August, Bach

- travels to Berlin, to visit his son Carl Philipp Emanuel. The *Goldberg Variations* (*Clavier Übung* Part IV) are released in the autumn.
- 1742 February 22nd: Baptism of his daughter Regina Susanna. August 30th: At Kleinzschocher, the so-called “*Bauernkantate*” (Peasants’ Cantata) (BWV 212) is performed for the landed gentleman Carl Heinrich von Dieskau. Early version of his “*Die Kunst der Fuge*” (The Art of the Fugue) (BWV 1080).
- 1743 In December: Examination of the organ of the Johanniskirche, Leipzig.
- 1744 In September, Bach examines the organ at the Wenzelskirche, Naumburg, in the company of Gottfried Silbermann. The earlier of the two known pictures of Bach is painted by Elias Gottlieb Hauffmann (now owned by the Thomas-schule). The later one, from 1748, is owned to-day by William H. Scheide.
- 1747 In May, Bach visits the court of Friedrich II. In Potsdam, the “*Musikalische Opfer*” (*Musical Offering*) (BWV 1079), the “*Elaboration des königlich Preußischen Fugenthemas*” (“Elaboration of the Royal Prussian Fugue Motif”) is published at Michaelmas fair (September). In June, Bach becomes a member of the “*Correspondierende Societät der musicalischen Wissenschaften*” (“Corresponding Society of Musical Science”) founded by Lorenz Mizler; his audition piece is the “*Einige Canonische Veraenderungen*” (“*Canonical Variations*”) (BWV 769).
- 1748 In August Bach starts work on combining the “*Missa*” from 1733, a “*Sanctus*” from 1724 and freshly composed or elaborated movements into a unified score (“*Mass in B Minor*”). He suffers increasingly from deteriorating eyesight.
- 1749 May 6th Bach sells a pianoforte from the Silbermann workshop to a Polish customer. June 8th, Johann Gottlob Harrer passes the selection test before the council to become Bach’s successor as choir master, seemingly everybody expected Bach to die any time. The last performance of cantatas that can be dated with certainty: August 25th (new performance of BWV 29). In October, last documents in writing are made by Bach’s hand. By the end of the year, the publication of “*Die Kunst der Fuge*” is completed.
- 1750 End of March and mid April operation on Bach’s eyes by the English eye surgeon John Taylor. In May, Johann Gottfried Müthel becomes the last pupil Bach ever had. July 22nd: last Communion served. July 28th, Bach dies from a stroke. Two or three days later, he is buried at the Johannis Cemetery. Bach leaves behind extensive assets, among which are several instruments: five harpsichords, two pianos, ten string instruments, one lute and one spinet.
- 1754 Carl Philipp Emanuel Bach and Johann Friedrich Agricola publish the obituary for Johann Sebastian Bach in L. Mizler’s “*Musikalische Bibliothek*” (“Musical Library”), a sort of biography, containing a directory of published and as yet unpublished works.

- 1774 and at the start of 1775: Carl Philipp Emanuel writes to Johann Nikolaus Forkel, indicating mistakes in the obituary and providing supplementary details.
- 1782 In Vienna, Wolfgang Amadeus Mozart compiles a *Collection of fugues by Johann Sebastian Bach* from the collection of the Baron Gottfried van Swieten.
- 1786 Performance of the “*Credo*” from the “*Mass in B Minor*” by Carl Philipp Emanuel in Hamburg.
- 1789 Mozart is present at a practice of the Thomanerchor in Leipzig conducted by Johann Friedrich Doles (Thomaskantor, 1756–1789) and hears the motet “*Singet dem Herrn ein neues Lied!*” (*Sing now to God New Songs of Praise*). Doles reports that Mozart cried out in his enthusiasm that music should be composed for a full accompanying orchestra.
- 1794 The “*Berliner Singakademie*” (“Berlin Academy of Song”) incorporates the motet “*Sing now to God New Songs of Praise*” as the first piece by Bach in its repertory.
- 1801 to 1803: Hoffmeister & Kühnel, Leipzig, publish Bach’s complete compositions.
- 1802 The first biography about Bach is released: Johann Nikolaus Forkel: “*Über Johann Sebastian Bachs Leben, Kunst und Kunstwerke*” (“About Johann Sebastian Bach’s Life, Art and Works of Art”). The publisher Breitkopf & Härtel releases the motets.
- 1829 March 11th, the Berliner Singakademie gives a new performances of the “*St. Matthew Passion*” in a revised version by and under the conductor Felix Mendelssohn Bartholdy. Performances follow in Frankfurt, Breslau (now Wrocław) and Kassel.
- 1835 February 12th, first complete performance of the whole “*Mass in B Minor*” by the Berliner Singakademie conducted by Carl Friedrich Rungenhagen, Berlin.
- 1840 Felix Mendelssohn Bartholdy gives an organ concert at the Thomaskirche, Leipzig, with pieces by Bach, for the benefit of the monument to Bach designed by Eduard Bendemann, which is consecrated April 23rd, 1843 and stands to date before the Thomaskirche.
- 1850 December 15th, foundation of the *Deutsche Bachgesellschaft* (German Bach Society) which aims at publishing the complete works of Johann Sebastian Bach, from an academic perspective, under the overall direction of Philipp Spitta.
- 1894 Exhumation of Bach’s remains and transportation to the Johanniskirche. From there interred in the Thomaskirche in 1949.
- 1900 After publication of the last volume of the complete Bach edition (register and history of the

- “Bachgesellschaft”), the “Bach Gesellschaft” is dissolved. At the same time, the “*Neue Bachgesellschaft*” (New Bach Society) is founded, now with the objective of distributing the music by Bach in Germany – in convenient collections, organisation of Bach Festivals and foundation of a Bach Museum in Eisenach.
- 1901 First Bach Festival is held by the *Neue Bachgesellschaft* in Berlin.
- 1904 Start of the publication of the Bach Yearbooks. With a few interruptions in wartime, this essential record of Bach research has been continuously published to the present day.
- 1905 The lady pianist Wanda Landowska (1879–1959), who was the first to play music by Bach two years earlier publicly on a harpsichord, writes her epoch-making book *»Bach et ses interprètes: sur l'interprétation des Œuvres de clavecin de J. S. Bach.«* (“Bach and his interpreters: About the interpretation of the works for piano by J. S. Bach”). The book *»J. S. Bach – le musicien-poète«* (“J. S. Bach – the Musician and Poet”) by Albert Schweitzer is published in Paris with a preface by Charles-Marie Widor (German edition 1908). It is the first time, albeit taking the aesthetics of Richard Wagner as a starting point, that the Bach’s music is explained in terms of its rhetorical, poetic aspects and its tonal imagery, based on the musical scores.
- 1906 The Neue Bachgesellschaft e.V. acquires the house in which Bach was (reputedly) born: Frauenplan 21, Eisenach.
- 1927 First performance of “*Die Kunst der Fuge*”, revised by Wolfgang Graeser in the Thomaskirche, Leipzig.
- 1931 April 5th (Easter Sunday): for the first time, a cantata by Bach is directly broadcast by radio (Mitteldeutsche Rundfunk A.-G.). It is the beginning of a ambitious project to broadcast all cantatas by Bach sung by the Leipziger Thomanerchor, conducted by Karl Straube (by 1937). Numerous broadcasting corporations from other countries cooperated in the transmission. To this day, cantatas by Bach regularly appear in the programme of many broadcasting stations.
- 1950 The “*Thematisch-systematische Verzeichnis*” (“Thematic Systematic Directory”) of the musical works by Johann Sebastian Bach (BWV) by Wolfgang Schmieder is published (revised, updated editions in 1990 and 1998). On the occasion of his bestowal with the Bach award of the City of Hamburg, Paul Hindemith gives his famous speech *“Johann Sebastian Bach: a heritage that puts us under obligation”*. In it he pleads for authentic replication and restoration of the conditions under which Bach’s music was then performed. In his equally renowned riposte *“Protecting Bach from his admirers”*, Theodor W. Adorno (1955) similarly rejects the “bloated image of Bach during the late Romantic”, but stresses however, that any discussion about music is dependent on a particular time: “authentic works of art reveal their intrinsic truth ... in time”.

- 1951 The establishment of the Johann-Sebastian-Bach-Institut, Göttingen, and of the Bach-Archiv, Leipzig, is the prerequisite for the new edition of the complete works by Bach (NBA). It is released as a joint venture of (*inter alia*) Bärenreiter Publishing, Kassel and VEB Deutscher Verlag für Musik, Leipzig.
- 1957 Alfred Dürr (and in the following year Georg von Dadelsen) publish the key works on the chronology of the vocal compositions written in Leipzig (Dürr) and on Johann Sebastian Bach's œuvre (v. Dadelsen).
- 1970 Initiation of the Oregon Bach Festival by Helmuth Rilling and Royce Saltzman – the most important Bach Festival on the American continent to date.
- 1975 Most important discovery of Bach sources for decades: the original edition of the *Goldberg Variations* (BWV 988) written by Bach himself, is found. On the last page, Bach noted in his own hand 14 canons based on the eight fundamental notes of the aria, underlying the variations (BWV 1087). The last but one of these canons (BWV 1087/13) is an earlier version as the one that can be seen on the portrait of Bach painted by E. G. Haußmann BWV 1076.
- 1981 Foundation of the Internationale Bachakademie, Stuttgart, Germany.
- 1985 The first volumes of the “Bach Compendium” are published, an analytical-bibliographical repository of the works by Johann Sebastian Bach, compiled by Hans-Joachim Schulze and Christoph Wolff. At the same time, the first complete recording of the Bach church cantatas is started by Helmuth Rilling and his ensembles and published by *hänssler CLASSIC*. A handwritten revised edition of 31 chorals, probably from Bach's period in Arnstadt, are found at Yale University, New Haven (Neumeister Collection BWV 1090-1095, 1097-1120).
- 2000 On the 250th anniversary of Johann Sebastian Bach's death, the EDITION BACHAKADEMIE is published, the first complete recording of Bach's works on CDs by a label, a joint venture between *hänssler CLASSIC* and the Internationale Bachakademie Stuttgart under the artistic direction of Helmuth Rilling.

* * *



hänssler CLASSIC
P.O.Box
D-71087 Holzgerlingen/Germany
www.haenssler-classic.com
classic@haenssler.de